



Beschluss des Stadtrats

vom 29. Oktober 2025

GR Nr. 2025/191

Nr. 3448/2025

Schriftliche Anfrage von Dr. Balz Bürgisser und Simon Kälin-Werth betreffend Einführung von Tagesschulen in Witikon, Zeitplan der Umsetzung, Szenarien für einen Einstieg bis ins Jahr 2030, Gründe gegen eine gestaffelte Einführung, Senkung des Betreuungstarifs an den vorgesehenen Einheitstarif und Gründe für die Verschiebung des Erweiterungsbaus Langmatt

Am 14. Mai 2025 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Dr. Balz Bürgisser und Simon Kälin-Werth (beide Grüne) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2025/191, ein:

Witikon ist ein stark wachsendes Quartier der Stadt Zürich. Heute hat es 12'000 Einwohner, davon zahlreiche Familien mit Kindern. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen in Witikon ist höher als im städtischen Durchschnitt. Ab 2028 wird Witikon das einzige Quartier in der Stadt Zürich sein, das keine Tagesschule hat. Der Tagesschuleinstieg der beiden Witiker Schulen, Langmatt und Looren, ist im August 2030 vorgesehen. Allerdings ist diese Planung unsicher, wie aus der Begründung des Abschreibungsantrags zu Postulat 2021/388, Einführung einer Tagesschule in Witikon spätestens ab August 2028, hervorgeht. In der Begründung wird erwähnt, dass es organisatorisch und betrieblich wichtig sei, dass Witikon als Ganzes zur Tagesschule wird. Dies sei insbesondere abhängig von der Inbetriebnahme des neuen Sportzentrums Witikon (mit Räumen für die Verpflegung und Betreuung der Schule Looren) und von der Überbauung auf dem Areal der reformierten Kirchgemeinde (mit Kindergärten der Schule Langmatt) sowie vom Erweiterungsbau auf der Schulanlage Langmatt. Diese Erweiterung wurde neulich vom Stadtrat von 2031 auf nach 2034 verschoben. Tagesschulen bieten verschiedene Vorteile für Kinder und Eltern. Insbesondere bestehen an Tagesschulen eine Auffangzeit am Vormittag ab 8.00 Uhr und offene Betreuungsangebote bis 16 Uhr. Zudem werden an den gebundenen Mittagen Verpflegung und Betreuung zum günstigen Einheitstarif von 6 Franken angeboten. Tagesschulen tragen daher zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Chancengerechtigkeit bei.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann werden die Witiker Schulen gemäss aktueller Planung Tagesschulen?
2. Falls der Tagesschuleinstieg nach 2030 vorgesehen ist, bitten wir um Szenarien, um den Tagesschuleinstieg spätestens 2030 zu ermöglichen.
3. Früher waren die beiden Witiker Schulen eine einzige Schuleinheit mit einer gemeinsamen Betreuung. Jetzt sind es zwei einzelne Schulen mit je 15 Primarklassen – Tendenz steigend. In vielen Quartieren mit mehreren Schulen werden die Tagesschulen gestaffelt eingeführt. Weshalb ist diese Staffelung in Witikon nicht möglich?
4. Ist die Stadt bereit, den Tarif für die Betreuung an Tagen mit Nachmittagsunterricht an Nicht-Tagesschulen auf den an Tagesschulen vorgegebenen Einheitstarif zu senken, sobald in der Stadt Zürich die grosse Mehrheit der Schulen (beispielsweise mindestens 90%) Tagesschulen sind? Welche Kosten würde diese Tarifsenkung pro Jahr verursachen?
5. Weshalb wird der Erweiterungsbau Langmatt um mehrere Jahre verschoben, obwohl der Bedarf nach zusätzlichem Schulraum für die Primarschule in Witikon unbestritten ist – in Anbetracht der Zunahme der Anzahl Schüler*innen im Quartier (gemäss aktueller Prognose) und in Anbetracht des notwendigen Tagesschuleinstiegs?



2/4

6. Die gleiche Frage stellt sich in folgendem Kontext: Im Erweiterungsbau Langmatt sind auch Sekundarklassen vorgesehen. In Witikon gab es früher eine Sekundarschule (im Schulhaus Looren B). Da in Witikon auf der Primarstufe jetzt 5 und in absehbarer Zukunft 6 Parallelklassen pro Jahrgang geführt werden, kann mit 3+3+2 Klassen auf der Sekundarstufe gerechnet werden. Es ist also sinnvoll, in diesem geografisch abgelegenen Quartier eine Sekundarschule zu führen. Wir bitten um eine Stellungnahme.

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Fragen 1 und 2

Wann werden die Witiker Schulen gemäss aktueller Planung Tagesschulen?

Falls der Tagesschuleinstieg nach 2030 vorgesehen ist, bitten wir um Szenarien, um den Tagesschuleinstieg spätestens 2030 zu ermöglichen.

Nach aktuellem Planungsstand wird die Tagesschule bei den beiden Schulen Looren und Langmatt in Witikon auf das Schuljahr 2030/31 eingeführt. Bei der Schule Looren ist die Inbetriebnahme des Sportzentrums notwendige Voraussetzung zur Einführung der Tagesschule, um die benötigten Betreuungsflächen bereitstellen zu können. Bei der Schule Langmatt ist vorgesehen, einen zweiten Züri-Modular-Pavillon aufzustellen und das Provisorium des Gemeinschaftszentrums (GZ) hinter dem alten Schulhaus zu nutzen, um die benötigten Zusatzflächen für den Tagesschulbetrieb bereitzustellen.

Frage 3

Früher waren die beiden Witiker Schulen eine einzige Schuleinheit mit einer gemeinsamen Betreuung. Jetzt sind es zwei einzelne Schulen mit je 15 Primarklassen – Tendenz steigend. In vielen Quartieren mit mehreren Schulen werden die Tagesschulen gestaffelt eingeführt. Weshalb ist diese Staffelung in Witikon nicht möglich?

In vielen Quartieren der Stadt erfolgt die Umstellung der Schulen zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Allerdings ist die Verzahnung der Schulen nicht überall so stark wie zwischen den Schulen Langmatt und Looren, die lange gemeinsam eine Schuleinheit bildeten. Die Einzugsgebiete der beiden Schulen sind eng verzahnt und verändern sich mit der Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler laufend. Zudem besteht eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Schulen, namentlich im Betreuungsbereich. Es ist deshalb betrieblich und organisatorisch sehr wichtig, dass Witikon als Ganzes seine Schulen auf Tagesschulen umstellt. Damit bestehen für die Familien in Witikon einheitliche Rahmenbedingungen. Eine frühere Einführung der Tagesschule für eine einzelne Schule in Witikon wird demnach als nicht zielführend angesehen. Sobald die Infrastruktur für beide Schulen ausreichend vorhanden ist, kann die Tagesschule in beiden Schulen in Witikon eingeführt werden.

Frage 4

Ist die Stadt bereit, den Tarif für die Betreuung an Tagen mit Nachmittagsunterricht an Nicht-Tagesschulen auf den an Tagesschulen vorgegebenen Einheitstarif zu senken, sobald in der Stadt Zürich die grosse Mehrheit der Schulen (beispielsweise mindestens 90%) Tagesschulen sind? Welche Kosten würde diese Tarifsenkung pro Jahr verursachen?

Es ist nicht vorgesehen, den Tarif für die Mittagsbetreuung an Schulen zu senken, bei denen die Tagesschule noch nicht eingeführt worden ist. Die Überführung der Regelschulen in Ta-



gesschulen erfolgt unter anderem deshalb etappiert, weil – wo notwendig – bauliche und infrastrukturelle Massnahmen durchgeführt werden müssen. Bei Regelschulen könnte ein zu tiefer Tarif zu einem Buchungsverhalten führen, das die Kapazitäten der Schulen, die infrastrukturell noch nicht auf Tagesschulen ausgerichtet sind, übersteigt (vgl. Weisung [GR Nr. 2021/161](#), S. 11).

Die Kosten einer hypothetischen Tarifsenkung ergeben sich aus dem Delta zwischen dem Tarif der Regelschule und dem Tarif der Tagesschule. Eine seriöse Kostenschätzung kann nicht erstellt werden. Sie hängt von den Annahmen im jeweiligen Szenario ab: betroffene Schule(n), Anzahl betroffene Schülerinnen und Schüler sowie effektiver Tarif der Schülerinnen und Schüler in der Regelschule. Dieser kann zwischen Fr. 4.50 Fr. 18.– schwanken.

Frage 5

Weshalb wird der Erweiterungsbau Langmatt um mehrere Jahre verschoben, obwohl der Bedarf nach zusätzlichem Schulraum für die Primarschule in Witikon unbestritten ist – in Anbetracht der Zunahme der Anzahl Schüler*innen im Quartier (gemäss aktueller Prognose) und in Anbetracht des notwendigen Tagesschuleinstiegs?

Das Wachstum der Anzahl Schülerinnen und Schüler in den nächsten 15 Jahren ist gemäss der aktuellen Prognose tiefer als noch vor einem Jahr angenommen, weil die Geburten zurückgehen. Es wird damit gerechnet, dass in Witikon nicht mehr als 36 Primarklassen notwendig sein werden. Die ursprüngliche Strategie, mit der dem geplanten Erweiterungsbau Kapazitäten für 42 Primarklassen bereitzustellen, muss deshalb nochmals überdacht werden. Dabei soll auch dem Umstand Rechnung getragen werden, dass das grösste Wohnbauprojekt im Quartier Witikon (Harsplen) einerseits auf das Jahr 2030 verschoben wird und andererseits neben der Schule Looren erstellt wird, womit der lokale Bedarf am Standort Looren somit grösser sein wird als am Standort Langmatt. Mit einer Machbarkeitsstudie sollen deshalb nochmals verschiedene Optionen geprüft werden.

Die Projektentwicklung des Erweiterungsbaus Langmatt ist mit einer komplexen Ausgangslage konfrontiert (Landabtausch, Näherbaurecht, Erkenntnisse aus der bisherigen Machbarkeitsstudie). Daraus entstehen insbesondere Projektrisiken betreffend Zeitplan und somit auch für die Einführung der Tagesschule bis zum Schuljahr 2030/31.

Neben den veränderten Bedarfsprognosen und den Herausforderungen in der Projektentwicklung ergibt sich auch mit dem zweiten Züri-Modular-Pavillon und dem GZ-Provisorium, das nach Fertigstellung der GZ-Bauten weitergenutzt werden kann, insgesamt eine neue Ausgangslage für den Tagesschuleinstieg der Schule Langmatt. Aus diesen Gründen wird die Erweiterung der Primarstufe überdacht und die langfristige Strategie Langmatt neu geprüft.



Frage 6

Die gleiche Frage stellt sich in folgendem Kontext: Im Erweiterungsbau Langmatt sind auch Sekundarklassen vorgesehen. In Witikon gab es früher eine Sekundarschule (im Schulhaus Looren B). Da in Witikon auf der Primarstufe jetzt 5 und in absehbarer Zukunft 6 Parallelklassen pro Jahrgang geführt werden, kann mit 3+3+2 Klassen auf der Sekundarstufe gerechnet werden. Es ist also sinnvoll, in diesem geografisch abgelegenen Quartier eine Sekundarschule zu führen. Wir bitten um eine Stellungnahme.

Die geplante Sekundarschule Langmatt wird als Anschlusslösung für die Sekundarschule Krähbühl benötigt. Es ist davon auszugehen, dass die Sekundarschule Langmatt mit Jugendlichen aus Witikon belegt wird. Aufgrund der Mobilität in der Sekundarstufe besteht zudem die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler aus anderen Quartieren im Schulkreis Zürichberg der Sekundarschule Langmatt in Witikon zuzuteilen und umgekehrt.

Die Machbarkeitsstudie für den Erweiterungsbau der Sekundarschule Langmatt ist vorhanden. Die Grösse des Schulhauses wird im Zuge der Projektierung aufgrund der Prognosen der Schülerinnen und Schüler der Folgejahre im Kontext des gesamten Schulkreises überprüft. Nach aktuellem Planungsstand kann voraussichtlich mit einer Inbetriebnahme im Jahr 2034 gerechnet werden.

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter